

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Pressemitteilung

Wuppertal, 4. September 2019

Erwartete Urteile im Lügde-Prozess: Kinderschutzbund in NRW hofft auf deutliches Signal gegen sexuelle Gewalt

Morgen sollen im Lügde-Prozess die Urteile gegen die beiden Hauptangeklagten gesprochen werden: Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) in Nordrhein-Westfalen hofft auf ein klares Signal gegen sexuelle Gewalt gegen Kinder. „Gerade für die Opfer ist es wichtig, dass sie sich zukünftig sicher fühlen können, und auch andere Kinder brauchen Schutz“, sagte Landesgeschäftsführerin Krista Körbes vor dem Hintergrund einer möglichen Sicherungsverwahrung der Angeklagten nach einer Haftstrafe. Nach der juristischen Aufarbeitung der Gewalttaten müssen nach Körbes' Ansicht nun vielfältige Konsequenzen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene folgen.

Am jahrzehntelangen Kindesmissbrauch in Lügde zeigen sich nach Auffassung des Kinderschutzbundes in NRW deutlich die Schwachstellen im Kinderschutz-System. Bei den Ermittlungsbehörden und der Jugendhilfe (inklusive dem Pflegekinderwesen) müsse interdisziplinär und bundesländerübergreifend aufgearbeitet werden, wie es zu den Fehlern in der Wahrnehmung der Not der Kinder und in den weiteren Abstimmungen kommen konnte. Der Kinderschutzbund setzt sich seit Langem dafür ein, die Prävention sexualisierter Gewalt grundsätzlich zu verbessern.

„Um Kinder besser als bisher zu schützen, fordern wir, dass zuständige Stellen koordiniert zusammenarbeiten“, so Krista Körbes, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes in Nordrhein-Westfalen, weiter. Außerdem sei es unerlässlich, dass das Wissen über sexualisierte Gewalt viel stärker als bisher in die breite Öffentlichkeit getragen werde. Dazu gehöre unter anderem die

Bekanntmachung der Strategien von Tätern und Täterinnen. Außerdem sei es erforderlich, pädagogische Fachkräfte in Kitas und Schulen sowie das Personal bei der Polizei und in der Justiz viel besser im Themenkomplex sexualisierter Gewalt zu schulen. „Es ist bekannt, dass sich Kinder bis zu acht Mal Menschen in ihrer Umgebung anvertrauen oder dies versuchen, bevor ihre Not erkannt und entsprechend gehandelt wird“, so Landesgeschäftsführerin Krista Körbes.

Am morgigen Donnerstag (5. September) startet beim Kinderschutzbund Landesverband NRW ein Präventionsprojekt für Kindertageseinrichtungen und Familienzentren zu sexualisierter Gewalt. Die freien Plätze für Leitungskräfte und Multiplikator*innen waren wenige Tage nach der Ausschreibung vergeben. Darüber hinaus plant der Landesverband für das kommende Frühjahr eine Fachtagung unter dem Titel „Aus Lüge lernen“.

Bereits im Mai hatte der Kinderschutzbund Landesverband NRW in einer umfassenden Stellungnahme deutliche Konsequenzen aus den hundertfachen Missbrauchsfällen in Lüge gefordert. [Die gesamte Stellungnahme finden Sie hier.](#)

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Nicole Vergin
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.
Tel.: 0157 714 77 348
E-Mail: n.vergin@dksb-nrw.de